

## **Tag der offenen Kleingartenanlage für das „National Garden Scheme“ (Wohltätigkeitsaktivität)**

Auf den 166 Parzellen der Kleingartenanlage Ashbourne Road and District Allotments (ARDAA) im Stadtzentrum von Derby gelegen, stehen wunderschön gestrichene Lauben, welche wie Strandhütten am Meer die Parzellen überragen Ganz in der Nähe (und über die ganze Anlage verstreut) stehen große Polytunnels, vollgestopft mit Pflanzen und Setzlingen, die ihren Namensvettern draußen in den Hochbeeten um 6 Wochen voraus sind. Obstbäume in voller Blüte dominieren die Silhouette, und unter ihnen kann man die Reste von Frühlingsblumen entlang der gutgemähten Wege in jede Richtung des Areals sehen. Neues Wachstum ist dabei, durch den feinbearbeiteten Boden der Parzellen zu sprießen, welche ihrerseits verkleinert wurden, um Platz zu schaffen für ein moderneres, überschaubares und angenehmes Familiengartenareal.

Dies ist ein Bild, das die meisten unserer Parzellenbesitzer in den letzten 12 Monaten jeden Tag aufgrund der Sperrungen durch die Covid Pandemie, genießen konnten, und wie dankbar waren sie dafür? Sehr! Wie zeigen sie nun ihre Dankbarkeit? Indem sie einverstanden waren, die Pforten der Kleingartenanlage zu öffnen und mit dem National Garden



Scheme (NGS) zusammen zu arbeiten, um Besuchern den Zutritt zu der etwa 4,5 Hektar großen Oase zu ermöglichen und die Erfolgsgeheimnisse der Gartenarbeit mit jedem zu teilen, der lange genug stehen und zuhören kann!

Das National Garden Scheme (NGS) sammelt seit über 90 Jahren Geld für Wohltätigkeitsorganisationen im Bereich der Pflege und Gesundheitsinstitutionen, indem es private Gärten an bestimmten Tagen für die Öffentlichkeit zugänglich macht. Die Gärten reichen von großen Landsiedlungen bis hin zu kleinen Stadtgärten. Weniger bekannt ist, dass unter den Hunderten von Gärten, die im ganzen Land geöffnet werden, sich auch 39 Kleingärtengruppen befinden.



Am Tag der Veranstaltung in Ashbourne Road, kamen die Besucher zum Eingangstor und erhielten eine NGS-Broschüre zusammen mit einer Karte und einem Dossier über die Kleingärten ausgehändigt. Als sie durch das Eingangstor gingen, wurden die Besucher mit dem “The Cart Meal” (Essen welches auf einem Schubkarren angerichtet war)

konfrontiert. Dies war eine weiße Holzkarre, beladen mit frisch gepflücktem Rhabarber, der im Laufe des Tages immer wieder nachgefüllt wurde. Gläser mit selbstgemachten Gelees und Marmeladen sowie Lavendelbündel, welches im Laufe des Jahres 2020, auf den Parzellen gepflückt worden war, wurden ebenfalls gespendet. Und wieder war alles kostenlos, auch wenn ein weiterer Spendeneimer in der Nähe stand.

Pflanzen (aus Samen gezogen) hatten eine perfekte Größe und waren bei den Besuchern sehr beliebt. Der Polytunnel der „Growing Academy“ war gefüllt mit Tomaten, Gurken und den üblichen Obst- und Gemüsepflanzen, zusammen mit mehrjährigen Blumen, Kräutern und alten Werkzeugen, welche von Freunden der Anlage und den Kleingärtnern gespendet wurden. Die Besucherzahlen wurden durch die Türen „reguliert“ und die Besucher wurden höflich von einem Ende des Tunnels zum andern geleitet (in einer sehr geordneten Art und Weise) was es den Leuten ermöglichte sich in Ruhe umzusehen und ihre Route auszuwählen.

Darüber hinaus öffneten zusätzlich viele Parzellenbesitzer die Tore zu ihrer eigenen Parzellen und bewundernde Besucher konnten durch die Parzellen streifen und Fragen stellen, während sie die Covid-Anleitung befolgten.

Familien mit Kindern wagten sich auf die “Hundert Jahr-Parzelle”, die vor 4 Jahren angelegt worden war, wo sie die „richtige“ Kleingartenerfahrungen machen konnten. Und das geschah dadurch dass sie mit Kellen nach Gold gruben oder den Boden nach Nuggets (gespritzte Steine) und Pennys durchwühlen konnten. Es war also eine Parzelle auf der es nichts für die Kinder zu kaufen gab, sondern auf der sie stattdessen die echte Erfahrung des Kleingartenwesens aufsaugen konnten.

Und der Nutzen? Mehr Menschen in der Gemeinde hatten draußen die Möglichkeit einen Tag in der Anlage zu verbringen, den sie vielleicht sonst nie erlebt hätten. Die Spendeneimer werden immer noch sortiert und der Inhalt gezählt und ein überwältigendes Glücksgefühl entsteht dass man durch die echte Zusammenarbeit mit einer Organisation, die so viele andere Wohltätigkeitsorganisationen unterstützt, die in den letzten 12 Monaten nicht in der Lage waren zu arbeiten und in einigen Fällen Familien in der lokalen Gemeinde zu unterstützen, so unterstützen konnte.



Eine Sache, die ich wohl vergessen habe zu erwähnen, ist dass unser erster Tag mit dem „Welttag der nackten Gartenarbeit“ zusammenfiel! Genug gesagt!

Elaine CRICK  
Ashbourne Road and District Allotments